

Blick in den



Kreis Gütersloh

Samstag

Schlesier haben viel zu feiern

Kreis Gütersloh (gl). 60 Jahre Landsmannschaft, 40 Jahre Vorsitzende Christa Winkler: Die Schlesier haben am Samstag, 3. Oktober, allen Grund zu feiern. Ab 15 Uhr werden im „Flussbett“-Hotel an der Wiesenstraße viele Gäste erwartet. Ein abwechslungsreiches Programm mit Rückblick, Volkstänzen und Mundharmonikagruppe ist vorbereitet.

Frauen-Union

Südpfälzische Weinstraße Ziel

Kreis Gütersloh (gl). Zu einer dreitägigen Tour in die südpfälzische Weinstraße lädt die Frauen-Union im Kreis vom 3. bis 5. Oktober ein. Einige Plätze sind noch frei. Informationen und Anmeldung bei Hannes-Reisen in Langenberg, ☎ 05248/821199.

Zulassungsstelle

Ausstellung der Jugendbotschafter

Kreis Gütersloh (gl). „Impressions interculturelles“ heißt eine Ausstellung, die noch bis zum 20. November in der Zulassungsstelle des Kreises Gütersloh an der Herzbrocker Straße in Gütersloh zu sehen ist. Die Schau befasst sich mit Jugendlichen in Deutschland und in Frankreich. Es geht um Gemeinsamkeiten, aber vor allem um Unterschiede, die die Identität des jeweiligen Landes ausmachen.

Das Projekt „Jugendbotschafter“ wurde vom deutsch-französischen Partnerschaftsverein „Pallah“ und der Stadt Harsewinkel initiiert. Es wurde von der Robert-Bosch-Stiftung ausgezeichnet. Mit einem Teil des Preisgelds konnte die Ausstellung realisiert werden. Die „Jugendbotschafter“ der Stadt Harsewinkel haben dafür deutsche und französische Jugendliche befragt und das Ergebnis in einer Foto- und Textdokumentation zusammengefasst.

Das Europe Direct Informationszentrum Kreis Gütersloh unterstützt dieses Projekt, weil es einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung im Alltag leistet. Das Zentrum ist Anlaufstelle für Bürger bei Fragen zur Europäischen Union.

radio GÜTERSLOH 107.5 | 106.8 | 95.9 Fon (05241) 920010 Fax (05241) 920065 Internet: www.radioguetersloh.de

4.00 Hallo Wach - Extra früh 6.00 Hallo wach: Lokalreport um 6.30, 7.30, 8.30, 9.30 Uhr - Aktuelles aus dem Kreis Sport - Blitzservice - Gerry Weber investiert - Wie sieht die neue Herbstmode im Kreis aus? - Halbzit auf dem Oktoberfest - Wer übernimmt welchen Job in der neuen Regierung? 10.00 Treff nach neun: Lokalreport 10.30, 11.30 Uhr 12.00 Infotek 12.30 Lokal-Report 13.00 Peppers: Lokal-Report 13.30, 14.30, 15.30 Uhr 16.00 Drivetime: 16.30, 17.30, 18.30 und 19.30 Uhr Lokal-Report - Veranstaltungstipps - Aktuelles aus dem Kreis 20.00 Soundcheck brandneu 21.00 Bürgerfunk: Descher

Wahl-Nachlese

Kamp in Berlin: Klarheit erst um 3.59 Uhr

Von unserem Redaktionsmitglied MARTIN NETTEMER

Kreis Gütersloh (gl). Um 3.59 Uhr schellt das Telefon. Heiner Kamp (45) nimmt ab. Am anderen Ende der Leitung ist ein Mitarbeiter der FDP-Bundestagsfraktion. Der Anruf macht das amtlich, was für den liberalen Unternehmensberater aus Versmold seit 18 Uhr am Wahlabend zuvor greifbar nah war: Er ist über die Landesliste in den Bundestag eingezogen.

Dreieinhalb Stunden nach dem erlösenden Telefonat steigt Kamp mit seiner Frau Anke in Bielefeld in den ICE nach Berlin. Dazwischen gilt es nahezu pausenlos, Glückwünsche per SMS, Mail oder Handy entgegenzunehmen und zu beantworten. „Ich bin einfach glücklich“, sagt er über sich und seine neue Aufgabe, als er auf dem Weg nach Berlin ist. In der Hauptstadt nahm er gestern an der ersten Sitzung der nun 93-köpfigen FDP-Bundestagsfraktion teil.

Bis Platz 20 zog die Landesliste der Liberalen. Kamp stand auf 19 und war damit sicher drin. 14,9

Prozent für die FDP auf Landes-ebene hatten gereicht. Genauso viele Zweitstimmen holte die FDP auch im Wahlkreis Gütersloh (plus 4,6 Prozent). Um diesen Wert legte zudem Kamp selbst auf 9,1 Prozent zu, eine Verdopplung gegenüber 2005.

Ihren Wahlsieg hatten die Liberalen bis kurz vor Mitternacht im „Gütersloher Brauhaus“ gebührend und mit Blick auf Kamps wahrscheinlichen Sprung nach Berlin gefeiert. Denn: Einen Bundes- oder Landtagsabgeordneten hatten die Liberalen im Kreis Gütersloh bisher noch nicht in ihren Reihen. „Ich habe viel dafür getan“, gibt sich Kamp selbstbewusst. Völliges Neuland betritt er nicht, schließlich gehört der 45-Jährige bereits einige Zeit dem FDP-Bundesfachschuss für soziale Angelegenheiten an und kennt einige seiner neuen Bundestagskollegen. Als Unternehmensberater im Transportwesen würde ihm „eine Mitarbeit im Bereich Verkehr oder Wirtschaft gut gefallen“. Zunächst aber muss er zahlreiche Regularien und Formalien bis hin zur Frage von Mitarbeitern, Büroräumen und Wohnung klären.



Auf nach Berlin: (v. l.) FDP-Kreisvorsitzender Michael Böwling bejubelt mit Heiner und Anke Kamp das glänzende Wahlergebnis der Liberalen, das dem 45-jährigen Unternehmensberater aus Versmold über die NRW-Landesliste seiner Partei den Einzug in den Deutschen Bundestag beschert. Bilder: Dünholter

Zwei Plätze fehlen

Das gilt auch für den anderen Neuen aus dem Kreis Gütersloh, den CDU-Kreisvorsitzenden Ralph Brinkhaus. Sein Dienst als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises 132 Gütersloh beginnt heute in Berlin. Um 11 Uhr tagt die NRW-Landesgruppe, später die gesamte Fraktion. Mit Parteifreunden hat auch er am Sonntag seinen Wahlsieg „ein bisschen gefeiert“. Doch alle seien irgendwie „platt und müde“ gewesen, sagt er. Dennoch: „Ich fühle mich hervorragend. Das ist für uns gut gelaufen.“ Jetzt gelte es, das neue Leben als MdB zu organisieren. Brinkhaus wartet zügige Koalitionsverhandlungen und ist „als Steuerberater gespannt, was aus den von der FDP versprochenen Steuersenkungen wird“. In der Finanz-, Wirtschafts-, Europa- oder Umweltpolitik würde er in Berlin „gern mitarbeiten“.

Mit Marco Mantovanelli von den Grünen (7,2 Prozent, plus 3 Punkte im Wahlkreis) wächst die Gruppe der Bundestagsabgeordneten aus dem Kreis Gütersloh im Laufe der Wahlperiode vielleicht noch weiter. Bis Platz 14 zog die Landesliste der Grünen. Der 43-jährige Gütersloher nimmt Rang 16 ein und hat somit Chancen auf einen verspäteten Sprung ins Parlament. Zunächst ist es dem IT-Fachmann nicht gelungen, hauptberuflich Politiker zu werden. „Das ist aber nicht so tragisch“, sagte der Gütersloher der „Glocke“. Mit seinem persönlichen sowie dem Ergebnis seiner Partei im Wahlkreis ist Mantovanelli angesichts von überdurchschnittlichen Zuwächsen „sehr zufrieden“. Jetzt blickt er auf Kreis- und Ratsarbeit und will sich um eine neue Stelle bemühen, weil er sich von seiner bisherigen Firma nach deren Verkauf getrennt hat.



Axel Dörken will Kreisstadt verlassen

Kreis Gütersloh (amu). Sein Abschieden bei der Bundestagswahl im Wahlkreis 132 Gütersloh hat Axel Dörken am Sonntagabend entsetzt. 455 Wählerstimmen hat er bekommen, das sind 0,3 Prozent. „Gerechnet hatte ich mit 5 bis 8 Prozent“, sagte der 43-jährige Zufriedenheitsentwicklungshelfer am Montag. Seinen Optimismus hatte der parteilose Einzelbewerber aus dem Ergebnis der Kommunalwahlen gezogen. „Da haben 11 Prozent der Wähler für Bürgervereine gestimmt.“

Die Wahllobby im Kreishaus habe er am Sonntagabend bereits gegen 20 Uhr „bestürzt“ verlassen. Im Wahlkampf habe er alles gegeben, was personell und finanziell möglich war, sagt Dörken und ergänzt: „Demokratie ist eine Geldfrage. Wer keine Partei im Rücken und deshalb nicht viel Geld hat, kann einfach nicht mehr machen.“ Dörken, der seit zweieinhalb Jahren in Gütersloh wohnt und auf dem politischen Parkett vor dem Wahlkampf nicht aufgetreten war, hatte vor allem mit den Themen „Bedingungsloses Grundeinkommen“ und „Mitbestimmung“ überzeugen wollen. „Dafür werde ich mich weiterhin einsetzen.“ Allerdings nicht mehr lange aus Gütersloh, denn er will in die Schweiz auswandern. Ein Jobangebot habe er bereits.

Kenate Narayan, die für die Ökologisch-demokratische Partei Deutschlands (ÖDP) angetreten war und 625 Stimmen (0,4 Prozent) im Wahlkreis Gütersloh bekommen hat, zog ein gemischtes Fazit. Einerseits freute sie sich über den generellen Stimmenzuwachs kleiner Parteien und Vereinigungen, andererseits hätte sie sich ein besseres Ergebnis für die ÖDP auf Bundesebene gewünscht, so die 66-jährige Hausfrau aus Langenberg. „Leider interessieren sich noch zu wenige Menschen für die Ökologie als Substanz des Lebens.“ Sie glaubt, dass die Menschen „von den Wahlen in diesem Jahr im Nachdenken ermüdet sind“. Weiterhin will sich Narayan auf Kreisebene für die ÖDP engagieren.



Brandaktuell: CDU-Kandidat Ralph Brinkhaus schaut Michael Hellweg vom Wahlamt des Kreises beim Einlaufen der neuesten Ergebnisse in das Programm der Infokom über die Schulter.

Gütersloh und Borgholzhausen Hochburgen für Grüne und Linke

Kreis Gütersloh (mn). In Gütersloh und Borgholzhausen haben die Grünen und die Linken am Sonntag bei der Erst- wie auch der Zweitstimme ihren höchsten Zuspruch erfahren. In allen Kommunen des Wahlkreises 132 Gütersloh (ohne Schloß Holte-Stukenbrock und Werther) legten sie deutlich zu. Die Grünen als Partei kamen in Gütersloh und Borgholzhausen sogar klar über 11 Prozent.

In allen elf Städten und Gemeinden des Wahlkreises waren auch die Liberalen im Vergleich zu 2005 im Plus. CDU und SPD ließen dagegen an gleicher Stelle Federn, die Sozialdemokraten deutlich stärker als die Unionschristen.

In Halle und Versmold schnit-

ten die SPD und ihr Direktkandidat Klaus Brandner am besten ab. Aber auch der Parlamentarische Staatssekretär aus Verl kam im Gegensatz zu 2005 an keiner Stelle über die 40-Prozent-Marke hinaus, erhielt gleichwohl bis zu 6 Prozent mehr Stimmen als seine Partei. Besonders auffällig ist der Rückgang um fast 10 Prozentpunkte auf 38 Prozent in Borgholzhausen.

Rietberg, Verl und Herzbrock-Clarholz waren auch am Sonntag Hochburgen der CDU. Kandidat Ralph Brinkhaus büßte im Vergleich zu seinem Vorgänger Hubert Deitert die meisten Stimmen in Versmold (minus 6,7 Prozentpunkte) und Verl (minus 6,2 Punkte) ein. Die CDU an sich verlor am stärksten in Rietberg (minus 4,6) und Langenberg (mi-

nus 4,4). In diesen beiden Orten führen im Gegenzug die Liberalen ihre höchsten Gewinne ein: Langenberg plus 7,3 und Rietberg plus 6,4 Prozent. FDP-Kandidat Heiner Kamp kam in seiner Heimatstadt außergewöhnlich gut an: Die höchste Zuwachsrate (plus 7,6 Punkte) bescherte ihm 17,1 Prozent.

Marco Mantovanelli (Grüne) erzielte sein bestes Ergebnis mit 8,6 Prozent in Gütersloh. Am deutlichsten legte der 43-Jährige mit 4,9 Punkten allerdings in Schloß Holte-Stukenbrock zu. Herbert Wessel von den Linken erfuhr den größten Zuspruch mit 7 Prozent in seinem Wohnort Gütersloh und legte dort mit 3,2 Punkten auch am stärksten zu. In Verl und Rietberg bekamen die Linken die wenigsten Stimmen.



Mit klarem Vorsprung sicherte sich Ralph Brinkhaus für die CDU das Direktmandat im Wahlkreis Gütersloh. Seine Partnerin Elke Tombach freute sich am Sonntagabend in der Wahllobby im Kreishaus Gütersloh mit ihm.

„Votemanager“ läuft

Kreis Gütersloh (mn). Für die Infokom, den kommunalen IT-Dienstleister aus Gütersloh, war die Bundestagswahl am Sonntag kein außergewöhnliches „Geschäft“, obwohl 156 kommunale Behörden für rund 9,5 Millionen Einwohner ihre Wahlergebnisse mit Software aus dem Gütersloher Kreishaus verarbeiteten. „Votemanager“ heißt das Programm, das sich zum echten Renner entwickelt hat.

„Es hat keinerlei Probleme gegeben“, sagte Infokom-Vorstand Günter Herrmann am Montag der „Glocke“, und zog für sein Unternehmen eine positive Bilanz des Wahlabends. Allerdings war die Zahl der sonntäglichen Klicks auf den Internetseiten mit rund 713 000 deutlich niedriger als bei der Kommunalwahl. Am 30. Au-

gust gab es 2,2 Millionen Seitenaufrufe. Allerdings konnten seinerzeit auch rund 14 500 Schnellmeldungen abgefragt werden, während es am Sonntag nur 5150 waren.

Über die Infokom-Server im Kreishaus Gütersloh wickelten 35 Behörden aus den Kreisen Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn ihre Bundestagswahl ab. Ferner wurde an der Herzbrocker Straße auch die Landtagswahl von Brandenburg „gerechnet“. Im Einsatz ist der „Votemanager“ darüber hinaus unter anderem in den Kreisen Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg, Olpe und Siegen-Wittgenstein sowie in Städten wie Bochum, Wuppertal, Aachen, Mainz, Mülheim und Solingen.



Enttäuscht: Klaus Brandner mit dem SPD-Kreischef Hans Fuß im Hintergrund. Gestern Abend saß Brandner als Parlamentarischer Staatssekretär in Berlin wieder in der Leitungsrunde „seiner“ Arbeitsministerien. In ein paar Wochen gibt er das Amt ab. Heute tagt die alte, morgen die neue SPD-Bundestagsfraktion.

Ein Viertel wählt nicht

Kreis Gütersloh (mn). Jeder vierte Wahlberechtigte im Kreis Gütersloh hat am Sonntag sein Stimmrecht nicht genutzt. Mit 72 Prozent war die Wahlbeteiligung so niedrig wie noch nie. Vor vier Jahren hatten knapp 80 Prozent die Wahllokale aufgesucht oder per Brief abgestimmt.

Unabhängig von den vielen Nichtwählern haben am Sonntag kreisweit auch nicht wenige Bürger ungültige Stimmzettel in die Urnen geworfen. Allerdings: Der prozentuale Anteil fällt im Vergleich zu den Vorjahren nicht aus dem Rahmen. Die Wahlvorstände zählten 1,5 Prozent der Erst- und 1,2 Prozent der Zweitstimmen nicht mit zum Endergebnis, weil der Wahlerville nicht klar erkennbar war. Vor vier Jahren waren ebenfalls 1,5 Prozent der

Stimmzettel für einen Direktkandidaten und 1,3 Prozent für eine Partei ungültig. Auch 2002 und 1998 bewegten sich die Verhältnisse auf ähnlichem Niveau.

Ungültige Stimmzettel sind nach Angaben von Kreismitarbeiter Michael Hellweg solche, „die nicht eindeutig leer oder nicht eindeutig gültig sind“. Bei der Kommunalwahl hatten viele Wähler den Namen „Horst Schlammer“, die Kunstfigur von Comedian Hape Kerkeling, zuätzlich auf den Stimmzettel gesetzt und angekreuzt. Welche weiteren Kuriositäten es gegeben hat, wird am Freitag ab 10 Uhr im Wahlausschuss zur Sprache kommen. Bis dahin muss die Verwaltung alle Wahlmünderschriften, denen die „krummen Fälle“ beigefügt sind, prüfen.